



## UN Global Compact Lernplattform für Schweizer Unternehmen und die Schweizer Kontaktgruppe der Business Social Compliance Initiative (BSCI)

laden Sie herzlich ein, zu einer halbtägigen Dialogveranstaltung zum Thema

### „Unternehmerische Verantwortung in der Lieferkette des Konsumgüterbereichs“

#### Datum/Zeit

29. April 2009, 12.50 - 19.00 Uhr

#### Ort

Charles Vögele, Gwattstrasse 15, 8808 Pfäffikon SZ

#### Fragestellung, Zielgruppe und Nutzen

Für Schweizer Unternehmen wird die Bewirtschaftung ihrer Lieferketten zunehmend zur doppelten Herausforderung: Erstens wird der Überblick und die Kontrolle immer schwieriger, da die Produktionsprozesse aufgrund verstärkter Spezialisierung und Auslagerung ins Ausland umfangreicher und komplexer werden. Zweitens erwarten Anspruchsgruppen (Konsumenten, Staaten, NGOs usw.), dass Unternehmen die Kontrolle ihrer Lieferketten und der betroffenen Auftragnehmer erhöhen. Sie sollen nachweisen können, dass die Produktion bis zum letzten Glied gesellschaftlichen Richtlinien entspricht – von der Einhaltung der gängigen Arbeitsnormen über die Beachtung von Umweltrichtlinien bis hin zur Integration von Antikorruptionsregeln in die Geschäftspraxis. Um sich diesen Herausforderungen zu stellen und um ihre Wettbewerbsfähigkeit sowie Glaubwürdigkeit langfristig zu sichern, müssen Unternehmen ein verantwortungsvolles Supply-Chain-Management (SCM) betreiben, welches neben den klassischen Ansprüchen von Quantität/Qualität und Effizienz auch gesellschaftlichen Anforderungen Rechnung trägt.

VertreterInnen von Schweizer Unternehmen, SCM-ExpertInnen und Mitglieder der BSCI werden im Rahmen dieser Veranstaltung folgende drei Kernfragen diskutieren:

- Warum führt für Unternehmen mit Aktivitäten in Schwellen- und Entwicklungsländern heute kein Weg an einem verantwortungsvollen SCM vorbei?
- Wie kann ein Unternehmen das Potenzial eines verantwortungsvollen SCM am besten ausschöpfen?
- Wie kann ein verantwortungsvolles SCM am effizientesten in die Geschäftsprozesse eines Unternehmens integriert werden?

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Teile: Drei Überblicksreferate und eine anschliessende Plenumsdiskussion bilden den ersten Teil. Im zweiten Teil können die TeilnehmerInnen einen von vier thematischen Workshops wählen, um ihr Wissen zu verschiedenen Aspekten des SCM zu vertiefen und die Vorteile des BSCI-Systems im Hinblick auf diese Aspekte besser zu verstehen. Die zentralen Erkenntnisse der Workshops werden abschliessend im Plenum präsentiert.

Das Seminar richtet sich an Mitglieder der Geschäftsleitung und an höhere Kader von Schweizer Unternehmen, insbesondere KMUs, im Konsumgüterbereich (non-food), die entweder Teil einer Lieferkette sind oder am Ende einer solchen stehen. Es werden 60 bis maximal 100 Teilnehmer erwartet.

Die Veranstaltung soll TeilnehmerInnen vertraut machen mit:

- den Risiken der Nichtbeachtung gesellschaftlicher Aspekte in der Lieferkette,
- den Chancen und Risiken eines verantwortungsvollen SCM,
- den zentralen Bestandteilen eines verantwortungsvollen SCM,
- Lösungsansätzen für zentrale Herausforderungen bei der Umsetzung eines verantwortungsvollen SCM (z.B. die Schaffung von Transparenz oder den Aufbau und die Pflege von langfristigen Geschäftsbeziehungen),
- hilfreichen Instrumenten bei der Umsetzung eines verantwortungsvollen SCM (z.B. das BSCI-Self-Assessment oder die Mitarbeiterschulung).

Die Referate und Diskussionen finden in vertraulichem Rahmen statt. Zentrale Erkenntnisse der Veranstaltung werden in einem anonymisierten Bericht aufbereitet.

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit:



Die Foreign Trade Association FTA gründete im Jahr 2003 die BSCI mit Sitz in Brüssel, eine europäische Plattform zur Verbesserung der Sozialstandards in allen risikobehafteten Lieferländern. Die Einhaltung des BSCI-Verhaltenskodex durch die Lieferanten wird anhand einheitlicher Kriterien und Managementinstrumente, die sich an den Sozialstandard SA 8000 anlehnen, geprüft. Dies hilft den heute über 250 BSCI-Mitgliedern, Doppelauditorien bei Lieferanten, die für verschiedene Hersteller arbeiten, zu vermeiden. Grossen Wert legt BSCI auf den Dialog mit den Regierungen, Wirtschaftsverbänden, Gewerkschaften und NGOs in den Produktionsländern sowie auf die Sensibilisierung und Schulung der Lieferanten.

2008 wurde die Kontaktgruppe BSCI Schweiz gegründet, welche den Austausch zwischen den 13 Mitgliedern aus der Schweiz bezüglich Kommunikation, Ausbildung und Umsetzung ermöglichen soll.



Die Fondation Guilé wurde 1997 von Charles Burrus und seiner Ehefrau ins Leben gerufen. Im Zentrum der Stiftungsaktivitäten steht die Auseinandersetzung mit wichtigen und aktuellen Themen zu unternehmerischer Herausforderungen im Zuge der Globalisierung. In ihren Veranstaltungen für Entscheidungsträger wird unternehmerische Verantwortung praxisnah mit Experten diskutiert.

Darüber hinaus hat die Stiftung einen Investment Fond initiiert, welcher in Unternehmen investiert, die den UN Global Compact unterzeichnet und damit unternehmerische Ethik zu einer Priorität erklärt haben.

## Programm

Zeit	Programmpunkt	Akteure
12.50	Eintreffen der Teilnehmenden	alle
13.10	Begrüssung	Nils Rosemann, EDA PA IV
13.20	Input 1 Externe Ansprüche an die Lieferkette: Was erwarten die Stakeholder vom Unternehmen und seinem SCM?	Berhard Herold, Max Havelaar Stiftung
13.45	Input 2 Chancen und Risiken eines verantwortungsvollen SCM aus Unternehmenssicht: Die Erfahrungen von Coop als BSCI-Mitglied	Dr. Sibyl Anwander Phan-huy, Coop
14.10	Input 3 Verantwortung in der Lieferkette aus Sicht der Beratung	PricewaterhouseCoopers Schweiz*
14.25	Diskussion im Plenum	alle Moderation: TSF
15.10	Thematische Workshops in vier Gruppen:	<i>Workshops à max. je 25 TN</i>
	1. Handlungsansätze zur Schaffung von Transparenz in der Lieferkette	Input: Johann Züblin, Migros-Genossenschaftsbund MGB Moderation: offen
	2. Herausforderungen beim Aufbau und der Pflege von langfristigen Geschäftsbeziehungen	Input: André Radlinksy, Coop Moderation: Dr. Thomas Streiff, TSF
	3. Nutzen des Self-Assessment als Tool für ein verantwortungsvolles SCM	Input: Jeaninne Eckert, Globus Moderation: Nils Rosemann, EDA PA IV
	4. Good Practices für die Schulung der eigenen Mitarbeiter	Input: offen Moderation: Dr. h.c. Jürg Kruppenacher, TSF
16.25	Pause	alle
17.10	Rückführung ins Plenum: Zentrale Erkenntnisse aus den Gruppendiskussionen	Moderierende
17.50	Schlussvotum	Johann Züblin Dr. h.c. Jürg Kruppenacher
18.00	Networking-Apéro	alle
19.00	Schluss der Veranstaltung	

\* zugesagt, ReferentIn noch offen

## Referenten und Moderatoren



Dr. Sibyl Anwander hat an der ETH Agronomie studiert und war dann über 10 Jahre am Institut für Agrarwirtschaft ETH in Forschung und Lehre tätig. 2001 übernahm sie die Verantwortung für die Wirtschaftspolitik des Grossverteilers Coop, wo sie seit 2004 auch den Bereich Nachhaltigkeit leitet. 2008 übernahm sie die Leitung des neu geschaffenen Bereichs Qualität/Nachhaltigkeit. Frau Anwander vertritt Coop in nationalen und internationalen Fachgremien. Sie ist u.a. Mitglied des Supervisory Boards von BSCI und leitet in dieser Funktion die nationale Kontaktgruppe Schweiz.



Jeaninne Eckert hat Betriebswirtschaft studiert und ist 2007 bei Globus als Assistenz der Beschaffungsleitung eingetreten. Bereits dort hat sie sich mit dem Thema CSR in der Supply Chain beschäftigt, bevor sie 2009 die Verantwortung für das Dossier BSCI übernommen hat.



Bernhard Herold arbeitete von 1992 bis 2002 beim Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO). Dann war er zunächst bei der Erklärung von Bern tätig, bevor er 2004 die Leitung des Bereichs Entwicklungspolitik bei Brot für alle übernahm. Von 2007 bis 2008 war er der Schweizer Vertreter der Fair Wear Foundation, einer Multi-Stakeholder-Initiative, welche die Einhaltung von Sozialstandards in der Bekleidungsindustrie verifiziert. Seit 2009 ist er Leiter Qualität & Internationale Zusammenarbeit bei der Max Havelaar-Stiftung (Schweiz).



Dr. h.c. Jürg Krummenacher ist Senior Consultant und Mitglied der Geschäftsleitung bei BHP – Brugger und Partner AG. Er hat an der Universität Zürich Psychologie, Pädagogik, Philosophie und Publizistik mit dem Lizentiat abgeschlossen und verfügt über eine breite und langjährige Erfahrung in Management sowie in Strategie- und Organisationsentwicklung. Von 1991 bis 2008 war er Direktor von Caritas Schweiz. Ausserdem war er Mitglied des Vorstands von Caritas Internationalis und Caritas Europa.



Nils Rosemann ist spezialisiert auf internationalen Menschenrechtsschutz. Der Jurist betreut das Desk «Menschliche Sicherheit und Wirtschaft» in der Abteilung Menschliche Sicherheit des EDA. Dabei ist er auch für die Beurteilung von menschenrechtlichen, humanitären und friedenspolitischen Auswirkungen von Unternehmensaktivitäten zuständig. Vor seiner Ernennung in das EDA hat Nils Rosemann am Deutschen Institut für Menschenrechte (Berlin), in Genf und in Pakistan gearbeitet.



André Radlinsky hat an der ETH Agronomie studiert und war dann einige Jahre bei Max Havelaar Schweiz für den Aufbau und die Betreuung von Supply Chains im Bereich Food zuständig. 2008 wechselte er zum Grossverteiler Coop, wo er als Projektkoordinator Nachhaltigkeit verschiedene Einkaufsgruppen auf dem Weg zu einer nachhaltigen Sortimentspolitik begleitete. Seit 2009 betreut er schwergewichtig das Dossier BSCI innerhalb von Coop und koordiniert die Aktivitäten mit der Beschaffungsorganisation EuroGroup in Hong Kong.



Dr. Thomas Streiff berät seit 2004 als Partner bei BHP – Brugger und Partner multinationale Unternehmen und Organisationen bei der Umsetzung von Corporate Social Responsibility. Er leitete über mehrere Jahre das Nachhaltigkeitsmanagement von Swiss Re, wo er zuvor auch als Risikoexperte tätig war. Insgesamt war er fünf Jahre als technischer Berater und Projektkoordinator in der Entwicklungszusammenarbeit in Kenia, Tansania und Indien engagiert.



Johann Züblin ist nach mehreren Jahren Berufserfahrung in verschiedenen Entwicklungsländern 1988 bei der Migros eingetreten, mit Schwerpunkt Qualitätsmanagement im Bereich Food. Seit 2005 ist er beim MGB Leiter Standards und Social Compliance. Er ist Mitglied des Board of Directors of the Global Food Safety Initiative, im Board of Directors von GlobalGap, und er engagiert sich auch in wichtigen Arbeitsgruppen innerhalb der Business Social Compliance Initiative (BSCI).

## Anmeldung / Vertraulichkeitserklärung für die geschlossene Dialogveranstaltung „Unternehmerische Verantwortung in der Lieferkette des Konsumgüterbereichs“

---

- Ich nehme an der Dialogveranstaltung vom 29. April 2009 in Pfäffikon (SZ) teil
  - ... und komme auf Einladung des BSCI-Mitglieds \_\_\_\_\_ (reduzierter Teilnahmebeitrag)
- Ich nehme am anschliessenden Apéro teil
- Ich bin leider verhindert

*Ich möchte an folgendem Workshop teilnehmen:*

- Workshop 1: Handlungsansätze zur Schaffung von Transparenz in der Lieferkette*
- Workshop 2: Herausforderungen beim Aufbau und der Pflege von langfristigen Geschäftsbeziehungen*
- Workshop 3: Nutzen des Self-Assessment als Tool für ein verantwortungsvolles SCM*
- Workshop 4: Good Practices für die Schulung der eigenen Mitarbeiter*

Name: \_\_\_\_\_  
Firma: \_\_\_\_\_  
Funktion: \_\_\_\_\_  
Adresse: \_\_\_\_\_  
Email: \_\_\_\_\_  
Telefon/Fax: \_\_\_\_\_

Die Teilnahmegebühr für Lieferanten der BSCI-Mitglieder beträgt CHF 60.-, für die restlichen Teilnehmer CHF 220.- (beide inkl. MwSt.). Der Rechnungsversand erfolgt unmittelbar nach der Veranstaltung.

Veranstaltungssprache ist Deutsch. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen werden nach Eingangsdatum und Branchenzugehörigkeit berücksichtigt. FirmenvertreterInnen aus dem Konsumgütersektor (non-food) geniessen Vorrang.

Abmeldungen haben schriftlich bis fünf Arbeitstage vor der Veranstaltung zu erfolgen. Ansonsten wird die volle Teilnahmegebühr in Rechnung gestellt. Selbstverständlich darf ein Ersatz gestellt werden.

Bitte senden Sie dieses Anmeldeformular bis zum **14. April 2009** an:  
Pascal Lüthi, c/o BHP – Brugger und Partner AG, Postfach 3977, 8021 Zürich oder  
Email: [pascal.luethi@sustainability-zurich.org](mailto:pascal.luethi@sustainability-zurich.org)  
Fax: 044 299 95 80

---

Ich verpflichte mich, die Inhalte der Dialogveranstaltung vom 29. April 2009 sowie Firmen- und Personenangaben vertraulich zu behandeln.

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Bemerkungen: